

158/35 [1632 ca.]<sup>1</sup>

Schreiben von Kaspar Pfyffer an Beat II. Zurlauben, u.a.  
betreffend Pensionen und Vermittlung in einem Konflikt

**B** Pfyffer<sup>2</sup> meldet dem Adressaten<sup>3</sup> den Empfang von dessen Schreiben. Die Obrigkeit von Nidwalden hat ihre Pension in der Form von sieben Pferden erhalten, wobei sie noch 600 Pfund zusätzlich gewollt hat. Bezüglich der Schiedsrichter<sup>4</sup> verweist Pfyffer auf Briefe, die der Adressat noch empfangen soll. Er soll mit der Suche nach einem «surarbitre»<sup>5</sup> beginnen. Pfyffer rät ihm dabei zur Vorsicht und erwähnt die Obrigkeit von Bern. Werdmüller<sup>6</sup> hat sich am Freitag mit dem Botschafter («ambassador») zu einer Besprechung getroffen, ist spät gekommen und früh gegangen. Was den Krieg des Kaisers<sup>7</sup> betrifft, weiss man noch nichts, ausser dass sich dieser nach Italien ausdehnt und zehn Schweizer Gardekompanien daran teilnehmen.

---

<sup>1</sup> Das Dokument ist ohne Datum. Die angegebene Jahrzahl wurde anhand des Inhalts ermittelt.

---

<sup>2</sup> Kaspar Pfyffer. Identifikation anhand von Schriftvergleich.

---

<sup>3</sup> Beat II. Zurlauben.

---

<sup>4</sup> Wahrscheinlich stehen diese Schiedsrichter im Zusammenhang mit den Streitigkeiten zwischen Zürich und den im Thurgau mitregierenden katholischen Orten, dem so genannten Matrimonial- und Kollaturstreit, der von 1630 bis 1632 dauerte. Als Schiedsrichter fungierten die unparteiische Orte (Bern, Basel, Freiburg, Solothurn und Schaffhausen). Zahlreiche Dokumente in den «Acta Helvetica» thematisieren diesen Streit. Vgl. dazu EA V 2, 1528-1543.

---

<sup>5</sup> Beat II. Zurlauben war 1632 Sprecher und Vertreter Zugs an den Verhandlungen zum Matrimonial- und Kollaturstreit, vgl. EA V 2, 1540 Art. 217. Beim erwähnten «surarbitre» handelt es sich möglicherweise um einen unter gewissen Bedingungen zu bestellenden Obmann, vgl. EA V 2, 1532 und 1538. Ob Zurlauben in dieser Sache eine Funktion zukam, ist unklar.

---

<sup>6</sup> Vermutlich Christoph Werdmüller aus Zürich.

---

<sup>7</sup> Ferdinand II.

---

AH 158, Bl. 51<sup>r</sup> (aufgeklebt). Der unterste Teil des Blattes fehlt, was zu einem Textverlust von etwa fünf Zeilen führt.  
Original, in französischer Sprache.

---